

## Hütehunde Teil 2 – Wie man Probleme löst

In der letzten Ausgabe habe ich Ihnen erklärt, welche Problemverhaltensweisen Hütehunde zeigen können. Jetzt werde ich Ihnen erläutern, wie sie diese Verhaltensweisen in den Griff bekommen können.

Grundsätzlich sollte man mit dem Hund direkt nach der Übernahme vom Züchter eine gute Hundeschule besuchen. Gerade Welpenspiel- und Lerngruppen sind sehr wichtig, um den Hund auf das Leben in der menschlichen Gesellschaft vorzubereiten.

Hier ist es besonders wichtig, dass der Hund viel Kontakt zu fremden Menschen hat. Er sollte von Anfang an lernen, dass seine Menschen Kontakt zu anderen haben und dass er hier nicht kontrollierend eingreifen soll. Es kann sehr gut daran gearbeitet werden, dass der Hund freudig reagiert, sobald die Türklingel geht. Nichts ist schlimmer als ein bellender Hund, wenn es klingelt.

Auch sollte der Hund viele verschiedene Dinge kennen lernen, die für uns Menschen normal sind. Autos, LKWs, Geräusche, verschiedene Untergründe, etc.. All das kann Ihr Hund in einer guten Hundeschule lernen. Doch achten Sie darauf, dass die Stunden nicht nur auf dem Hundepplatz abgehalten werden. Gerade mit Hütehunde sollte man versuchen in Alltagssituationen zu arbeiten.

Nutzen Sie die Anfangszeit so gut wie möglich aus! Prägungsdefizite und nicht gemachte positive Erfahrungen können das Leben eines Hundehalters schon recht schwierig gestalten. Meine Nelly kam beispielsweise mit etwa 1,25 Jahren zu mir. Ich war schon Besitzer Nummer drei! Das erste halbe Jahr ihres Lebens verbrachte sie mit dem gesamten Wurf in der Pferdebox bei der Züchterin. Das heißt, dass bei ihr erhebliche Prägungs- und Lerndefizite vorhanden sind!

Jetzt ist sie 3,5 Jahre alt und wir haben einiges nachgeholt. Sie ist kontrollierbarer geworden und kommt mittlerweile mit Situationen klar, die sie früher in Panik versetzt haben. Aber richtig entspannt ist sie selten!

Haben Sie während der Welpen- und Junghundephase eine gute Hundeschule besucht, wird Ihr Hund das richtige Rüstzeug für sein weiteres Leben mit Ihnen haben. Aber trotz alledem müssen Sie weiterhin damit rechnen, dass Ihr Hütehund Probleme macht.

Sie werden sehr schnell mit der Energie konfrontiert, die in so einem Hund steckt. Kommen Sie seiner Bewegungsfreude, seinem Arbeitswillen und seinem Elan nicht nach, gibt es meist Probleme. Gerade Leute, die sich im Vorfeld nicht richtig über die Rasse kundig gemacht haben, werden schnell an ihre Grenzen stoßen!

Daher sollte Sie sich sehr schnell überlegen, was Sie mit dem Hund machen möchten, denn er braucht eine Aufgabe. Gott sei dank gibt es im Bereich Hundesport eine breite Palette an Angeboten, die man nutzen kann. Von Agility über Dogdancing, Dummyarbeit oder Flyball, Hüte- oder Nasenarbeit. Für jedes Mensch-Hund-Gespann wird etwas angeboten!

Hier ist es nun wichtig, das richtige für beide zu finden! Finden Sie Agility super, nur Ihr Hund ist nicht mit Elan dabei oder fängt lieber Fliegen. Suchen Sie sich was anderes.

Auch der umgekehrte Fall ist denkbar schlecht. Ihr Hund Spaß bei der Nasenarbeit, nur Sie haben keine Lust dreckig wie ein Schwein und voller Zecken aus dem Wald zu kommen, dann lassen Sie es!

Wie gesagt, ist das Angebot groß! Suchen Sie sich was aus, probieren sie es ein paar Mal und wenn es nichts für Sie oder Ihren Hund ist, suchen Sie sich was anderes. Hüten Sie sich aber davor, es zu übertreiben!

Ich kenne Hunde, die haben einen regelrechten Stundenplan. Da ist für jeden Tag ein Riesenauslastungsprogramm geplant, das auch durchgezogen wird. Weil wir ja 'nen Hütehund haben, der muss ja arbeiten, damit er ausgelastet und zufrieden ist! Diese Hunde stehen ständig unter Strom. Die müssen permanent arbeiten. Die können gar nicht mehr anders! Hier wird das Auslastungsprogramm zum extremen Stressor und das ist nicht gut.

Auch ein Hund braucht Ruhephasen, in denen er das Erlebte verarbeiten kann. Mal runter zu kommen und einfach fett und faul in der Ecke zu liegen und zu dösen. Wie bei uns, gibt es auch bei Hunden guten, positiven Stress und eben auch negativen Stress. Wird der positive Stress zu groß, kippt der Stress und wird negativ. Er belastet Geist und Körper und es kommt zu Ausfallerscheinungen.

All diese sportlichen Tätigkeiten sollen den Hüte- bzw. Jagdtrieb des Hundes im Zaume halten. Schnell fängt ein unausgelasteter Hund das Wildern an. Jagt Reh, Kaninchen oder Eichhörnchen und ist selten bei seinen Jagdausflügen abrufbar. Hier ist schnell Ärger mit Förstern oder Jägern vorprogrammiert. Daher sollte die Sportart trotzdem so ausgewählt werden, dass das Energielevel des Hundes deutlich abgesenkt wird.

Ein ähnliches Problem ergibt sich, wenn der Hund beginnt die Gäste seines Menschen zu hüten. Hier kommen mehrere Bereiche gleichzeitig zum tragen: Rudelverteidigung, Hüten und Zwicken.

Das allerwichtigste ist hier, dass Sie ein Abbruchsignal beim Hund installiert haben, das ihm unmissverständlich sagt: „Lass sofort alles bleiben, was Du gerade tust!“ Dieses Signal kann ein Hörzeichen sein, ein Geräusch oder ähnliches.

Ich persönlich nutze sehr gerne die Fisher- bzw. Trainings-Disk als Abbruchsignal. Das Klirren dieser Diskscheiben ist immer gleich und ich kann dann keine Emotionen über meine Stimme übertragen. Wenn diese Scheiben richtig beim Hund installiert werden, reagiert er schon darauf, wenn die Disk wie ein Glöckchen benutzt werden. Leider werden die Diskscheiben oft über das Erschrecken des Hundes genutzt. Hier ist dann das Problem, dass sie sich bei wesensfesten Hunden abnutzen können und die nach kurzer Zeit gar nicht mehr darauf reagieren.

Bei Nelly läuft es meist so ab, dass sie Besuch, nachdem sie von ihm Leckerchen erhalten hat und gestreichelt wurde, erstmal ziehen lässt. Er darf sich setzen und dort bleiben. Nelly legt sich solange, strategisch günstig, mitten in den Raum und wartet auf die Dinge, die da kommen. Sollte der Besuch nun aufstehen, sei es, weil er uns verlassen will oder auf die Toilette muss, stürzt Nelly vor und zwickt (oftmals schmerzhaft) in die Wade. Hier muss im Ansatz schon die Fisher-Disk fliegen oder klingeln, um ihr sofort zu sagen, dass ich das nicht will!

Nur dann lässt sie es bleiben. Weil die Strafe so stark ist, dass sie ihr Fehlverhalten sofort unterbricht. Dieses Hüteverhalten ist so tief in ihr drin, dass wir immer noch daran arbeiten und es noch nicht löschen konnten!

Direkt nach der Anwendung der Disks und einem unterlassen des Fehlverhaltens wird ein gewünschtes Alternativverhalten über positive Verstärkung (Belohnung, Leckerchen, Spiel) erarbeitet. So können Sie Ihrem Hund zeigen, was Sie nicht wollen und was Sie wollen!

Wie Sie aber an dem Beispiel meines Hundes sehen, gibt es für diese Art Fehlverhalten, keinen Aus-Knopf, den man so einfach drückt und der Hund zeigt das Verhalten nicht mehr. Dieses tief verwurzelte, über Generationen gezüchtete, Verhalten kann man nur sehr langsam aus dem Hund heraus trainieren. Also nicht verzweifeln, wenn die Methode anfangs noch keinen Erfolg zeigt. Wenn Sie beständig daran arbeiten, wird sich mittelfristig ein Erfolg einstellen.

Es sind aber nicht nur die Hütehunde, die solche Probleme machen. Viele Arbeitshunderassen zeigen solche Fehlverhaltensweisen. Gerade auch ehemalige Jagdgebrauchshunde zeigen in der Hand von Privatleuten deutliche Anzeichen von Unterforderung. Hier sind z. B. auch Jack-Russel-Terrier zu nennen, die oftmals gerne als „kleine“ Hunde verkauft werden, die ideal für ältere Menschen und Familien mit Kindern seien.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen in dieser kurzen Artikelreihe helfen, Ihren Hütehund besser zu verstehen. Natürlich ist nicht jeder Hund gleich und so können Sie das Glück haben, dass Ihr Hütehund keine Schwierigkeiten macht. In meiner Praxis als Tierpsychologin sind sehr viele Hütehunde, die diese Probleme zeigen. Dabei ist die Palette des Fehlverhaltens sehr groß.

Nicht jedes Problem ist mit einem Standardprogramm lösbar. Sollten Sie mit meinen Lösungsvorschlägen das Problemverhalten nicht in den Griff bekommen, ist ein Weg zum Hundefachmann unausweichlich! Hier kann dann nur ein individuelles Trainingsprogramm helfen, das passgenau für nur dieses Mensch-Hund-Team entwickelt wird.